

Umweltrelevante Aktivitäten von Aargauer Gemeinden

Andreas Burger | Redaktion UMWELT AARGAU | 062 835 33 60

Aargauer Gemeinden können neu über ihre Aktivitäten im Umweltbereich im Informationsbulletin UMWELT AARGAU informieren. Gute Beispiele sollen so den anderen Gemeinden zugänglich gemacht werden.

UMWELT AARGAU offeriert den Aargauer Gemeinden, ihre Aktivitäten zu aktuellen Umweltthemen im kantonalen Informationsbulletin zu veröffentlichen und so einem grösseren Kreis

von Interessierten zugänglich zu machen. Dadurch sollen diese positiven Aktivitäten auch in anderen Gemeinden wahrgenommen und umgesetzt werden können.

Nutzen Sie dieses Angebot und stellen Sie umweltrelevante Aktivitäten Ihrer Gemeinde vor. Ein Beitrag setzt sich zusammen aus einem Bild in JPG-Format mit guter Auflösung, einem Text mit zirka 1000 Zeichen und einer Kontaktadresse für Interessierte. Senden Sie Ihren Beitrag an umwelt.aargau@ag.ch. Die Redaktion UMWELT AARGAU freut sich auf zahlreiche Beiträge.

Stadt Aarau

Entsorgungswegweiser

Die Stadt Aarau hat neu einen Entsorgungswegweiser im Internet aufgeschaltet. Dieser richtet sich primär an Privathaushalte und enthält eine alphabetische Auflistung der verschiedensten Abfälle mit den entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Aarau können im Entsorgungswegweiser nachschlagen, wo sie Abfälle entsorgen können und was zudem zu beachten ist. Die verschiedenen Entsorgungswege und die wertvollen Hinweise sind auf die Situation der Stadt Aarau zugeschnitten und können deshalb nicht in jedem Fall direkt auf andere Gemeinden übertragen werden.

Die Liste der Abfälle ist nicht abschliessend und im Entsorgungswegweiser sind immer wieder Anpassungen und Änderungen notwendig. Mit der Internetversion lassen sich diese Modifikationen schnell und einfach umsetzen und der Entsorgungswegweiser bleibt aktuell.

ENTSORGUNG AARGAU		Kerichtsammung	Großabfall	Papiersammlung	Metallsammlung	Verkaufsstellen, Lieferanten Apotheken und Drogerien	Multisammelstellen	Glassammelstellen	Kleidersammelstellen	Elektronikannahmestelle Werkhof Aarau	Tierkörperannahmestelle	Eigenkompost
B	Backformen				▲					▲		
	Backsteine				▲							
	Badewannen aus Metall	▲			▲							
	Badewannen aus Kunststoff											
	Bärenklau, Riesen-Bärenklau (invasiver Neophyt)	▲										
	Batterien, Klein- und Knopf-Batterien					▲						
	Baumschnitt, Zweige		▲									▲
	Bauschutt (Kleinstmengen)									▲		
	Benzin					▲	▲					
	Besen	▲										
	Besteck aus Metall	▲			▲							
	Besteck aus Kunststoff	▲										
	Bettgestelle aus Metall				▲							
	Bettgestelle aus Holz (siehe auch Möbel)	▲										
	Bettzeug (Kissen, Duvets)	▲										
	Bilderrahmen (Holz, Kunststoff usw.)	▲										
	Bildschirme						▲					
	Binden, Hygieneartikel	▲										
	Birnen, Halogen- und Glühbirnen						▲					
	Blähton von Hydrokulturen									▲		
	Blechteile (ohne Konservendosen)									▲		
	Blei-Akkus						▲					
	Blumen		▲									▲
	Blumenkästen, Eternit									▲		
	Blumenkästen, Ton									▲		

Ausschnitt aus dem Entsorgungswegweiser

Der Entsorgungswegweiser ist abrufbar unter www.aarau.ch/documents/Entsorgungswegweiser.pdf.

Kontakt:

Stadt Aarau, Stadtbauamt, Werkhof, werkhof@aarau.ch

Gemeinde Gipf-Oberfrick

Projekt Hochstammobstbäume, Stand November 2009

Die Gemeindeversammlung hat im Juni 2008 einem jährlichen Kredit von 25'000 Franken für Beiträge an die Neuanpflanzung von Hochstammobstbäumen zugestimmt. In den nächsten 10 Jahren leistet die Gemeinde damit an jeden gepflanzten Hochstammobstbaum ausserhalb des Baugebietes einen Beitrag von 500 Franken. Pro Jahr sind somit 50 Hochstammobstbäume beitragsberechtigt. Mit dieser Aktion soll dem rasanten Abgang der Hochstammobstbäume zumindest etwas Einhalt geboten werden. Das Landschaftsbild von Gipf-Oberfrick ist zwar immer noch geprägt von einer beträchtlichen Anzahl von Hochstammobstbäumen. Wenn die Entwicklung der letzten Jahre jedoch weitergeht, wird sich dieses Bild drastisch ändern. Gemeinderat und Landschaftskommission haben sich daher zum Ziel gesetzt, dass auf dem Gemeindebann längerfristig zumindest so viele Hochstammobstbäume in der Erde wurzeln sollen, wie Einwohnerinnen und Einwohner im Dorf leben.

Damit die Idee auch Früchte trägt, ist das Verfahren bewusst einfach gehalten.

Interessenten für eine Anpflanzung von Hochstammobstbäumen können das Anmeldeformular für einen Beitrag auf der Gemeindekanzlei beziehen oder sich dieses durch die Kanzlei zustellen lassen. Das Formular kann zudem auf der Homepage (Rubrik Onlineschalter) bezogen werden. Nach dem Einreichen der Anmeldung erfolgt die Bestätigung durch die Gemeinde. Danach kann die Pflanzung erfolgen. Nach Rückmeldung der Pflanzung und einer Kontrolle durch die Landschaftskommission wird der dem Bewirtschafter zustehende Betrag ausbezahlt.

Im Winter 2008/2009 erfolgte die erste Pflanzaktion: Insgesamt wurden 50 neue Hochstammobstbäume gepflanzt. Die zweite Pflanzaktion läuft momentan. Bis zum Anmeldeschluss gingen 47 neue Gesuche ein. Die Bäume wurden vergangenen Winter gepflanzt.

Natürlich werden jedes Jahr auch viele Bäume gefällt. Zahlen sind keine bekannt, aber die Ausräumung der Landschaft nimmt laufend zu. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Tatsache ist, dass die bestehenden Bäume



Foto: Tina Reimann

auch ohne die Pflanzaktion der Gemeinde gefällt würden. Umso mehr ist es wichtig, dass das Augenmerk auf einen gesunden Nachwuchs gelegt wird. Jeder neue Hochstammobstbaum ist wertvoll.

Kontakt: Gemeinde Gipf-Oberfrick, Gemeindekanzlei, gemeindekanzlei@gipf-oberfrick.ch www.gipf-oberfrick.ch

Gemeinde Magden

Ersatz Schwellenbauwerke durch Blockrampen

Im Magdenerbach wurden in den vergangenen Jahren die Schwellenbauwerke durch Blockrampen ersetzt. Inzwischen ist auf dem Magdener Gemeindegebiet nur noch eine einzige Schwelle vorhanden, welche nächstes Jahr ersetzt werden soll.

Die Bauprojekte wurden gemeinsam durch den Kanton und die Einwohnergemeinde Magden finanziert. Schwellenbauwerke stellen für viele Fische unüberwindbare Hindernisse dar. Mit dem Einbau der Blockrampen wird

einerseits der Lebensraum für Fische und andere Lebewesen im Bach verbessert. Zugleich wurde damit der Bachverlauf natürlicher gestaltet.

Der Gemeinderat und die zuständigen kantonalen Stellen entwickelten die jeweiligen Projekte in enger Abstimmung mit den Pächtern des betroffenen Fischpachtabschnittes im Magdenerbach und einem auf Wasserbau spezialisierten Ingenieurbüro. Dabei konnten wertvolle Hinweise der Fischer im Projekt berücksichtigt werden.



Foto: Willi Balinger

Kontakt: Gemeinderat Magden, gemeindekanzlei@magden.ch www.magden.ch